

# Eidgenössische Geometerprüfungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **20 (1922)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Grundbuchgeometer Hermann Steinegger †.**

Nach schwerer Krankheit starb letzter Tage Herr Grundbuchgeometer *Hermann Steinegger*. Geboren im Jahre 1864, besuchte er nach Absolvierung der Schulen seiner Heimatgemeinde Neunkirch als einer der ersten die Geometerschule in Winterthur. Nachdem er sich hier mit bestem Erfolg das Geometerdiplom erworben hatte, begann er seine praktische Tätigkeit bei Kantonsgeometer Basler in Aarau, dem Altmeister der Vermessungskunst.

Im Jahre 1890 wurde Steinegger zum Adjunkten des kantonalen Straßeninspektors gewählt, in welcher Stellung er auch als Katastergeometer mehrerer Gemeinden amtierte.

Als 1900 der ausgezeichnete Geometer Fuchs als Stadtgeometer zurücktrat, erhielt er in Steinegger einen ebenbürtigen Nachfolger. In dieser Stellung verblieb er bis zum Jahre 1917, dem Zeitpunkte der Eröffnung des kantonalen Vermessungsamtes, in welchem er zum Kreisgeometer desselben gewählt wurde.

In allen seinen Stellungen war Steinegger ein vollgerütteltes Maß von Arbeit beschieden, welche er aber Dank seiner zähen, gesunden Natur anscheinend spielend bewältigte.

Im Frühjahr 1921 befiel ihn eine schwere Krankheit, von der er sich nie mehr so recht erholte, und welche ihn Mitte August dieses Jahres aufs neue ans Bett fesselte. Der Tod war ihm eine Erlösung. Ein arbeitsreiches Leben ist mit Steinegger dahingegangen; alle, welche sein freundliches, zuvorkommendes Wesen kannten, werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Er ruhe in Frieden!

H.

## **Eidgenössische Geometerprüfungen.**

Gestützt auf die mit Erfolg bestandenen Prüfungen haben das eidgenössische Patent als Grundbuchgeometer erhalten:

Büchi Hermann von Winterthur und Elgg.

Bühlmann Werner von Rubigen.

Flotron André von St-Imier.

Kuriger August von Wallisellen.

Müller Bertrand von Wil (St. Gallen).

Oeuvray Albert von Bressaucourt.

Untersee Viktor von Waldkirch.

Tosi Fausto von Aranno.

Virieux Ferdinand von Lausanne und Carouge.

Wenger Camille von Bellwald.

Bern, den 25. September 1922.

*Eidgenössisches Grundbuchamt.*

### **Bücherbesprechungen.**

(In der „Schweiz. Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik“ werden nur solche Neuerscheinungen besprochen, welche der Redaktion kostenlos zur Verfügung gestellt werden.)

*Jahresbericht des (deutschen) Reichsamts für Landesaufnahme, 1920/21.* Mit 4 Anlagen. Verlag des Reichsamts für Landesaufnahme. Berlin, 1922. 8°. 100 Seiten.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen interessanten Einblick in die Tätigkeit des deutschen Reichsamts für Landesaufnahme, die infolge der Kriegsnachwirkungen noch mit bedeutenden Hemmungen zu kämpfen hat.

Unter den Berichten der Abteilungen finden wir zunächst denjenigen der *trigonometrischen Abteilung*. Die Triangulation I. Ordnung behandelte den Anschluß der neuen Sternwarte Berlin-Babelsberg und die Beobachtungen im Basisnetz bei Wohlau. Ferner wurden Versuche zur Heranziehung der bei der Triangulation II. und III. Ordnung verwendeten Dreiböcke zur Triangulation I. Ordnung gemacht. Bei der Erkundung I. Ordnung wird berichtet über die Rekognoszierung des Schlesischen Hauptdreiecksnetzes. Ferner wurde eine erste Erkundung des „Märkisch-schlesischen Netzes“ vorgenommen. Auch die Triangulation II. Ordnung erfuhr einige Förderung, während die Triangulation III. Ordnung vorläufig sistiert ist. Beim Nivellement werden die Ergebnisse von 4 Schleifen mitgeteilt (I. 135 km — 9.0 mm, II. 134 km + 3.2 mm, III. 278 km + 1.2 mm, IV. 214 km — 3.4 mm). Nach den internationalen Fehlerformeln ergeben sich für den ersten Teil des neuen Netzes:

mittlerer zufälliger Fehler . . . .  $\eta_r = \pm 0.32$  mm

mittlerer systematischer Fehler . .  $\sigma_r = \pm 0.05$  mm

also vorzügliche Resultate.